

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Literatur und Besprechungen

[urn:nbn:de:bsz:31-221441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221441)

Das nun im Kreise laufende Pferd bemistet diese Peripherie am meisten und deshalb wüchsen auch die Pilze fast nur im Kreise. Das schien uns damals plausibel, ist aber nach den heutigen Ansichten unhaltbar. Auffallend war jedenfalls, daß auch das Steppengras an dieser Peripherie höher und dunkler grün war, so daß wir die Kreise schon von weitem erkennen konnten.

Da kam einmal ein Kaiserschützenfähnrich mit einem neuen Pilz, den wir nach langem Studieren auch für einen Champignon erkannten, um so mehr als wir uns erinnerten, ihn in der Heimat auf den Märkten gesehen zu haben. Er sah genau der Abbildung in *Michael's* „Führer für Pilzfreunde“ Nr. 158 „Zuchtedelpilz“ (*Psalliota campestris* *Vitt.*) ähnlich. Er hatte ihn in der Mistablagungsstätte des Lagers, ganz in der Nähe unseres Pavillons am Rande eines Sumpfes gefunden. Von dieser Stelle sammelten wir nach jedem Regen die prachtvollen Pilze körbeweis. Mancher hat diesem Umstande sein Leben zu verdanken, als nach dem Sturze *Koltchak's* mit dem bolschewistischen Regime auch die Hungersnot kam. Ich hatte auf der Brandstätte eines ehemaligen Stalles ein von mir streng geheimegehaltenes Champignonbeet entdeckt und konnte mir und meinen Freunden fast täglich während der Sommermonate eine Mahlzeit verschaffen, wenn die Volkskommissäre uns invalide Offiziere in bezug auf Verpflegung ein paar Wochen „vergessen“ hatten. Damals nahm ich mir vor, ein Jünger der Pilzkunde zu werden und bemühe mich nun auch ehrlich es zu sein.

Fr. v. Hornberg.

Neue Literatur und Besprechungen.

Besprechungen.

Dr. *H. Zillig*, *Ustilagineen Europas*, ein neues Exsikkatenwerk, hat mit den ersten 4 Lieferungen (40 Nummern) Anfang Juni zu erscheinen begonnen. Dasselbe will (wie der Herausgeber in einem Begleitschreiben mitteilt) die Kenntnis der Brandpilze fördern und den Grundstein zu einer Monographie derselben legen. Es soll später auch auf die übrigen Erdteile ausgedehnt werden. Jede Art bzw. Wirtspflanze wird nur einmal und im allgemeinen nur von einem Standort ausgegeben. Wenn das Material einer Nummer (bei seltenen Arten) von mehreren Standorten stammt, ist der Standort des in der betr. Kapsel enthaltenen Materials auf dem Etikett durch ein Sternchen gekennzeichnet. Die mustergültig präparierten Pflanzen sind in Kapseln von starkem, holzfreiem, weißem Papier der Größe 7,5 × 18 cm reichlich aufgelegt. Dieser Umstand gestattet es, unbedenklich auch Material zu Studienzwecken zu entnehmen und unterscheidet die Sammlung vorteilhaft von den

meisten bisherigen Exsikkatenwerken, in welchen das Material häufig nur sehr spärlich aufgelegt ist. Wo erforderlich, ist die Krankheit in verschiedenen Altersstadien eingelegt, so daß man die Entwicklung von den ersten Anzeichen bis zur Reife der Brandlager überblicken kann. Auf den Etiketten finden sich neben den sonst üblichen Angaben, soweit als möglich, auch solche über die Häufigkeit des Befalls an dem betr. Fundort. Unter den ersten 40 Nummern sind Ustilagineen-Arten vertreten, welche neu sind für Europa bzw. für Deutschland und solche, welche in Exsikkatensammlungen überhaupt noch nicht ausgegeben wurden. Der Abonnementspreis von 7,50 RM. für eine Lieferung (2 Dollar für das Ausland), zuzüglich Versandkosten (Einzelpreis 10 RM. bzw. 2½ Dollar) muß in Anbetracht der guten Ausstattung und der durch das reichliche Auflegen bedingten kleinen Auflage als sehr niedrig bezeichnet werden. Die Ausgabe erfolgt in losen Kapseln. Nur auf besonderen Wunsch werden je 20 Nummern, auf Kartonpapier aufgeklebt, in einer Mappe vereinigt (Mehrpreis 3 RM.). Auch lebendes Material zu Studienzwecken liefert der Herausgeber, soweit als möglich von den ausgegebenen Arten gegen Erstattung der Unkosten. Mitarbeiter erhalten eine entsprechende Anzahl von Nummern kostenlos. Für die beabsichtigte Veröffentlichung von „Vorarbeiten zu einer Ustilagineen-Flora von Deutschland“ bittet der Herausgeber um Mitteilung von Ustilagineen-Funden möglichst unter Übersendung von Belegstücken. Das Exsikkatenwerk kann durch den Herausgeber, Trier, Egbertstraße 18, bezogen werden.

Dr. Zeuner.

Literatur.

Unter dieser Rubrik und unter „Besprechungen“ können wir nur Arbeiten aufnehmen die an Herrn *Kallenbach*, Darmstadt, Frankfurterstr. 57, eingesandt werden. Die Herren Autoren werden im Interesse des raschen Bekanntwerdens ihrer Publikationen jeweils um baldigste Zusendung gebeten!

- Amateur de Champignons*, Paris 1925. Nr. 1: Inhalt: *Polyp. ulmarius et fraxineus*. — A propos du *Pleurotus olearius* (*Barbier*). — Premier empoissonnement par le *Pleur. olearius* (*Burlet*). — Lettre ouverte de *W. Süß* (*Pleur. olearius*). — Un nouveau livre sur les champignons (*Nicolas*). — Exsiccata (*Brébinaud*). — Les Cèpes de rocher (*Poix*). — Nr. 2: *Clitopilus amarellus* et *Collybia longipes*. — Observations sur la vérosité du *Boletus satanas* (*Dr. Ferri*). — *Sepultaria Sunneri* (*Poix*). — *Boletus appendiculatus* (*Poix*).
Arnaudow, Untersuchung über den Tiere fangenden Pilz *Zoophagus insidians*, (*Flora Goebelfestschrift* 1925, 18—19, mit 5 Abb.).
Bisby and Buller, Preliminary List of Manitoba Fungi. Cambridge 1922. Trans. Brit. Myc. Soc.
Boedijn, De nederlandse Inocybe-Soorten. Mededeel. nederl. mycol. Vereenig. 1925, 14, p. 89—122 mit 44 fig.

- Bulletin Trimestr. de la Société Mycol. de France, Paris 1925, Tome XLI, 1. fasc. Inhalt: *Konrad*, Notes critiques sur quelques champign. du Jura. — *Bataille*, Notes sur deux champignons. — *Brébinaud*, Contribution à la révision des Agaricacées. — *Dumée et Joachim*, Note de mycologie pratique. — *Codinas-Vinas*, A propos du *Polyporus tunetanus*. — *Grélet*, Discomycètes nouveaux. — *Chauvin*, Sur la toxicité d'*Amanita verna*. — *Timbert*, Note sur un empoisonnement par les champignons. — *Longuet*, Empoisonnement par l'*Amanita phalloides*. — *Nicolas*, Note sur la présence de l'*Amanita caesarea* dans l'est de la France. — *Bourdot et Galzin*, Hyménomycètes de France. Mit 4 Tafeln: *Lepiota Badhami*, *Tricholoma decorum*, *Clavaria pallida* et *Lycoperdon pusillum* et *hungaricum*.
- Coker*, The Clavarias of the United States and Canada. 92 Tab. Chapel Hill 1923.
- Esmarch*, Nachtschattengewächse als Wirtspflanzen des Kartoffelkrebspilzes. Angewandte Botanik, Berlin 1925. Band 7, Heft 2.
- Gaßner*, Abhängigkeit des Steinbrandauftretens von der Bodenbeschaffenheit. Angew. Botanik, Berlin 1925. Band 7, Heft 2.
- Hedwigia*, Band 65, Heft 4/5, 15. Mai 1925, Dresden, enthält über Pilze nur: *Petrak*, Beiträge zur Pilzflora Südost-Galiziens und der Zentralkarpaten, p. 179—330.
- Jacottet*, Les Champignons dans la nature. Illustré de 76 planches en couleurs de *Paul Robert*. Delachaux et Niestlé S. A. Neuchâtel. Erscheint in monatlichen Lieferungen zu je 5,50 Fr.
- Iwanoff*, Ausscheidung des Harnstoffes bei Pilzen. Biochem. Zeitschr. Berlin 1925, Band 157, Heft 3—4.
- Klebahn*, Über drei auf *Iris* gefundene Perithezien und die zugehörigen Konidienpilze (mit 1 Tafel und 1 Abb.). Ber. d. Deutsch. Botan. Gesellsch. 1925, S. 60—71.
- Krieger*, A sketch of the history of mycological illustration, mit 8 Taf. Mycologia 1922, Nr. 6.
- Krieger*, The Millenium of systematic Mycology. Baltimore 1924, 8 p.
- Krieger*, Preliminary Note on the position of the hymenium in *Physalacria inflata* (*Schw.*) *Peck*. Bull. Maryland Acad. of sc. 1923.
- Krieger*, Common mushrooms of the United States. Washington 1920, mit vielen Schwarz- und Bunttafeln.
- Krieger*, Field Key to the genera of the Gill-Mushrooms. Baltimore 1920.
- Kuhner*, Sur la nature des cystides chez les Basidiomycètes. Compt. rend. Acad. Scienc. Paris 1925, 180, p. 454—457, mit 5 Fig.
- Liese*, Zerstörung von Holzschwellen durch Pilze. „Die Gleistechnik“, Berlin 1925, Heft 4, S. 63/65.
- Lister*, A monograph of the Mycetozoa. 3. Edit. rev. 1925, London, 328 S. mit 223 Tafeln und 56 Textabbild.
- Mounce, Irene*, The production of fruit-bodies of *Coprinus comatus* in Laboratory cultures. Cambridge 1923. Trans. Brit. Mycol. Soc.

- Naveau*, Bijdrage to de Kennis van Pholiota. Natuurwetensch. Tijdschr. Antwerpen 1925, Nr. 1.
- Niemann*, Grubenholzerstörer und Holztränkung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau. „Die Braunkohle“, Halle 1923, Nr. 16, S. 241—250, mit 15 Abb.
- Patowillard*, Basidiomycètes nouveaux de Madagascar. Bull. Mus. Nat. Hist. 1924, 30, 526—532.
- Protic*, Anatomische, mikrochemische und experimentell-physikalische Untersuchungen über den Pilz *Auricularia Auricula-Judae*. Serb. Akad. d. Wissensch. 1924, 113, 1—22.
- Rogatsh-Maljutin*, *Sclerotinia libertiana Fuckel*, parasite d'hélianthe Bull. du bureau perm. des congr. entomo-phytopathologique de Russie. Leningrad 1924, vol. 1, Nr. 3—5.
- Sartory et Maire*, Synopsis du genre *Fistulina*. Paris 1924.
- Sartory et Maire*, Synopsis du genre *Gomphidius*. Paris 1924.
- Schmidt*, Über die Pilzstärke (Amylose) bei *Aspergillus niger* usw. Biochemische Zeitschr. Berlin 1925, H. 1—3.
- Schmitz*, Studies in wood decay V. Physiological specialisation in *Fomes pinicola*. Amer. Journ. of Bot. 1925, 12, p. 163—177, mit 3 Taf.
- Söhner*, Prodrömus der Fungi hypogaei Bavariae. Krypt. Forsch. Bayr. Botan. Gesellsch. 1924, Nr. 6, S. 390—398.
- Straßer, Pius*, 8. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagsberges (Nieder-Österreich). Verhandl. der Zool. Botan. Gesellsch. Wien, 1924, S. 223 bis 247.
- Ursprung und Blum*, Saugkraft und Wasserversorgung einiger Hutpilze. Centralbl. f. Bakteriologie usw., Jena 1925, Nr. 15—23.
- Vanin*, L'étude des caractères macroscopiques des Polyporacées. Bull. du bureau perman. des congr. entomo-phytopatholog. de Russie. Leningrad 1924.
- Widder, F. J.*, Myxomycetenfunde in Steiermark. Verhandl. der Zoolog.-Botan. Gesellsch., Wien 1924, 73. Bd., S. 158—163.

Der Purpur-Röhrling (*Boletus rhodoxanthus* (Kr.) Kbh.).

Von *Franz Kallenbach*.

(Siehe Tafelbeilage.)

Über diese Art habe ich zur Genüge in Z. f. P. 1923, Heft 5, p. 93—104 berichtet. Man vergleiche dort auch die ausführliche Beschreibung dieser farbenprächtigen Röhrlingsart. Wie ich aus den geringen Mitteilungen und Zusendungen ersehe, ist diese Spezies doch wohl seltener, als ich angenommen hatte. Aus verschiedenen Gründen war ich gezwungen, den Namen dieser Art zu ändern. Über die Gründe dieser meiner Handlungsweise werde ich in einem ausführlichen Artikel in der nächsten Nummer berichten.